

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 18. November 2003

Guten Morgen!

Die grossen US-Indizes sind gestern von ihren 50-Tages-Linien wie ein Bungee nach oben zurückgesprungen. In der letzten halben Handelsstunde machten sie 50% ihrer Verluste wett. Jemand, der zum US-Handelsbeginn um 16:30h short gegangen ist, hat beispielsweise im S&P-Future einen Verlust erlitten, da der Future zum Handelsende um 22:00h einen höheren Kurs zeigte als um 16:30h. Daran ist zu erkennen, wie stark das bullische Momentum noch immer ist.

Im Nasdaq-Index ist am gestrigen Tag eine wichtige Unterstützungslinie gefallen (die untere gelbe Linie). Das Finger-Skelett zeigt weiterhin an, dass die Fibonacci-Relationen intakt sind. Allerdings befindet sich die Nasdaq weiterhin oberhalb ihres 50-Tages-Durchschnitts.



Copyright eSignal

Gold und der Dow Jones Index befinden sich noch in einer synchronen Bewegung. Dies zeigte sich auch gestern wieder, als Gold und die grossen Indizes gemeinsam verloren. Diese Relation besteht im wesentlichen seit Oktober 2002 und sollte bis Januar anhalten. Für eine Erläuterung siehe den Wochen-Wellenreiter vom 17.10.03.

<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter031017.pdf>

Vielleicht haben Sie sich auch schon einmal gefragt, welcher Volkswirtschaft Inflation eher nützt und welcher Inflation eher schadet. Die Japaner sind ein Volk von Sparern; die Sparquote der privaten Haushalte liegt dort bei über 10%. In Japan herrschte in den vergangenen 20 Jahren nicht ständig, aber doch immer mal wieder Deflation - in der Definition als sinkende Lebenshaltungspreise. In solchen Phasen kann der Sparer für sein Geld mehr kaufen; der Wert des Geldes gegenüber Gütern nimmt zu.

Inflation hingegen ist der Freund des Kreditnehmers und der Feind des Sparers. Der Wert des Geldes gegenüber Gütern nimmt ab. Ersparnisse und Kredite werden gleichzeitig weginflationiert.

Wenn Alan Greenspan auf die Inflationstube drückt, dann in dem vollen Bewusstsein, dass er einem Volk von Kreditnehmern dient. Einem hochverschuldeten Verbraucher kommt die Inflation gerade recht. Dem Sparer allerdings wird das Geld genommen; zur Werterhaltung reagiert er mit finanzieller Auswanderung (siehe Buffett, Templeton, Soros) in andere Länder bzw. Währungen sowie einer Flucht in Gold und Silber.

Auch die Deutschen sind ein Volk von Sparern, genauso wie die Schweizer und Österreicher. Die europäische Zentralbank ist dem Greenspan-Kurs bisher nur zögerlich gefolgt, und das aus gutem Grund.

Zu den Märkten.

1,32 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer, ähnlich wie am Freitag. Das Aufwärtsvolumen betrug 235 Mio., das Abwärtsvolumen 1,05 Mrd. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen erreichte 80% vom Gesamtvolumen.

Der Dow schloss mit 9710,83 Punkten um 58 Zähler niedriger als am Vortag.

Der S&P 500 verlor 6 Zähler und endete bei 1043,63 Punkten.

Die Nasdaq schloss mit 1909,61 Punkten um 1,1% niedriger; die Halbleiter endeten mit 0,6% im Minus.

Der Transport-Index fiel um 1,2% auf 2893 Punkte.

Grösste Gewinner: ---; Grösste Verlierer: Goldaktien, Transport

Der T-Bond Future endete bei 110,21 Punkten, was einer Rendite von 5,04% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 31,74 Dollar. Erdgas endete bei 4,75 Dollar, ein Verlust von mehr als 6%. Grosse Volatilität in Erdgas in den vergangenen Tagen.

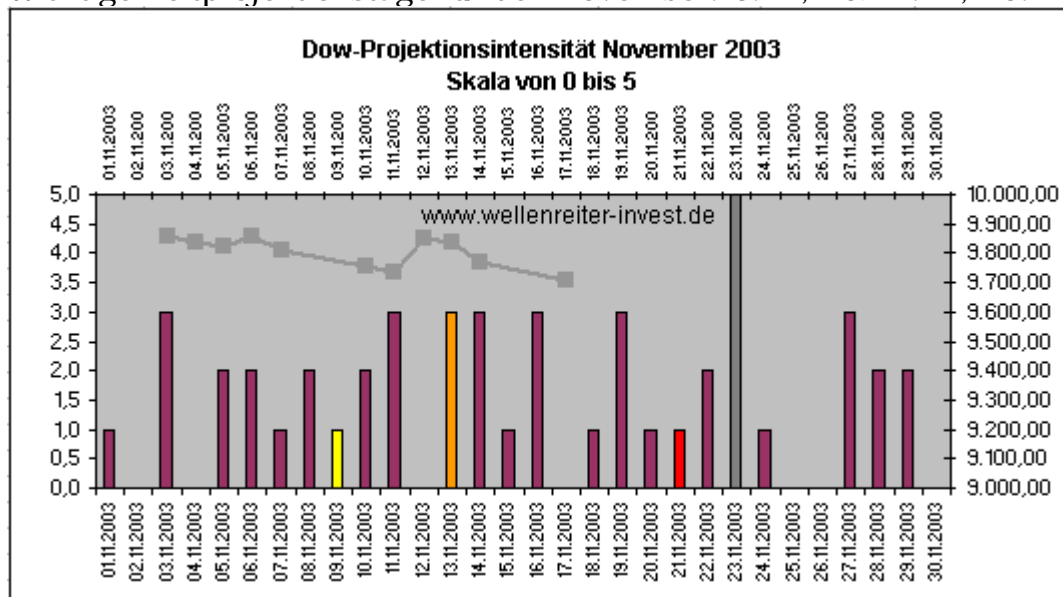
Der Dollar Index stieg auf 91,67 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 390 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 5,25 Dollar. 399,90 waren für Gold zunächst Endstation.

Der Gold Bugs Index HUI verlor 1,8% und fiel auf 221,86 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU verlor 2,1%; er endete bei 100,02 Punkten. Newmont Mining verlor 82 Cent und endete bei 43,42 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um respektable 9,8% auf 18,60 Punkte. Der VXN gewann 6,3% und endete bei 27,81 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,84 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloß bei 72%. Der McClellan Oszillator endete bei minus 7,87 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionsstage für den November: 3.11; 13/14.11; 23.11



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor dem Verfallstag; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond

Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert.

Die Zeitprojektion soll helfen, den Rhythmus des Marktes ein wenig zu entschlüsseln. Ich glaube, dass mir dies seit Ende Oktober mit der Vermutung eines Tiefs für den 24.10. und eines Hochs am 3.11 recht gut gelungen ist. Ich versuche, dass zu liefern, was der Sinn des Schreibens der täglichen Frühausgabe sein soll: Dem Abonnenten in dem Gewirr von Meinungen, Ansichten und Zahlen eine Orientierungshilfe zu bieten.

Der Takt der umgekehrten März-Rally verläuft - bei 8-6-10 im Vergleich zu 8-6-16. Wiederholung von gestern, weil es wichtig ist: „Um im Takt zu bleiben, würden die Märkte in 7 Handelstagen – am 25.11.03 (ein Dienstag) ein

temporäres Tief erzielen. Der 23.11. ist ein wichtiger Zeitprojektionstag (ein Sonntag). Aus heutiger Sicht sollte der Montag bzw. Dienstag kommender Woche interessant werden.“

Ich möchte jetzt ein Phänomen beschreiben, das ich mir des öfteren zu nutze mache, nämlich den Short-Einstieg bei steil abfallenden geleiteten Durchschnitten. Für heute soll es lediglich ein Anschauungsunterricht sein; ich werde einen möglichen Trade nicht in das Zeitprojektionsdepot einfließen lassen.

Gestern schrieb ich, dass ein Short-Einstieg erst nach einer bärischen Konsolidierung erfolgen sollte. Ich möchte das Wort „Konsolidierung“ durch „Pullback“ ersetzen. Im folgenden 60min-Chart des Dow Jones Index ist ein Pfeil (rechts oben) auf eine rote Linie gerichtet. Diese stellt den fallenden 15er-Durchschnitt dar.

Dow Jones Index 60min-Chart



Die rote Linie befindet sich aktuell bei 9740 Punkten verläuft steil abwärts. Je steiler eine solche Linie, desto unüberwindbarer ist sie normalerweise. Ein Einstieg mit relativ geringem Risiko wäre an der roten Linie möglich. Der Dow dürfte auf 9740 bis max. 9760 steigen, bevor er nach unten abprallen dürfte.

Morgen werde ich das Chart noch einmal zeigen und dabei Bilanz ziehen.

Absacker

„Die Zeit“ mit einem aufschlussreichen Kommentar zum Bush-Besuch in London.
<http://www.zeit.de/2003/47/blair>

Bis morgen
Ihr Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest